

## Hintergrundtext Station „Woher das Ganze?“

### Kakaoanbau

Kakaobäume wachsen nicht in europäischen Breiten, sondern am besten im feuchtheißen Klima bei Temperaturen von 25 bis 28°C. Temperaturen unter 16°C verträgt der Kakaobaum nicht. Gleichmäßige Niederschläge über das Jahr verteilt und hohe Boden- und Luftfeuchtigkeit sind wichtige Voraussetzungen für ein gutes Wachstum. Solche Bedingungen finden sich bis zu 20° nördlich und südlich des Äquators.

Angebaut werden die Kakaobäume hauptsächlich von Kleinbauern (80% Kleinproduzenten). In Brasilien existieren einige wenige große Plantagen. Kakaobäume können 10 bis 15 Meter hoch werden, werden aber auf 2 bis 4 Meter gestutzt. Als Schattengewächs verträgt der Baum keine direkte Sonne. Deshalb wird der Kakaobaum unter Schattenbäumen (Bananenpflanzen, Ölpalmen, Teak- und Mahagonibäume) gezogen oder in Mischkulturen angebaut. Neuere Sorten wachsen auch unter direkter Sonneneinstrahlung. Sie benötigen jedoch mehr Pflege, Dünger und Pflanzenschutzmittel.

Die 15 bis 20 cm langen und 7 bis 10 cm dicken Kakaofrüchte **wachsen direkt am Stamm** der Kakaobäume. Fünf bis sieben Monate dauert es, bis die Früchte reif sind. Pro Jahr trägt jeder Baum etwa 20 bis 30 Früchte (in Spitzenjahren bis zu 50). Grundsätzlich trägt der Kakaobaum das ganze Jahr über Blüten und Früchte.

Es gibt zwei Erntezeiten; in den Monaten Oktober bis März ist die Haupternte und von Mai bis August ist die Nebenernte.

Die reifen Früchte werden vom Baum geschnitten, die Früchte geteilt (mit der Machete) und die Kakaobohnen samt Fruchtfleisch heraus geschabt. Nach einem mehrere Tage dauernden Gärprozess werden die Bohnen dann getrocknet. Dies geschieht meist in der Sonne und dauert bis zu 15 Tage.

Rund 75 Prozent der Weltproduktion kommt aus Westafrika. Die Elfenbeinküste ist der weltweit größte Kakaoproduzent.

Die wichtigsten Kakao-Anbauländer:

#### **Afrika** (wichtigste Produzenten)

Elfenbeinküste (1.580.700 Tonnen)

Ghana (778.000 T)

Kamerun (211.000 T)

Nigeria (200.000 T)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### **Südamerika** (wichtigste Produzenten)

Ecuador (232.000 T)

Brasilien (140.300 T)

### **Asien** (wichtigster Produzent)

Indonesien (320.000 T)

Sowohl für die Elfenbeinküste als auch für Ghana ist Kakao ein wichtiges Exportprodukt. Die Elfenbeinküste verfügt über ertragreiche Kakaobäume und erzielt mit Kakao 40 Prozent der gesamten Exporteinnahmen. Ghana erzielt ein Drittel seiner Exporteinnahmen mit Kakao.

### **Viele Probleme im Kakao-Anbau**

Die hohe Abhängigkeit von nur einem Rohstoff macht die Volkswirtschaft dieser Länder allerdings sehr anfällig. In der Elfenbeinküste haben niedrige Kakaopreise, verbunden mit hohen Preisen für Düngemittel und schwierigen politischen Zuständen und Maßnahmen dazu geführt, dass viele Bauern nicht mehr in ihre Plantagen investieren. Die Überalterung der Kakaobäume führt zu sinkenden Ernteerträgen. Offen ist auch, ob durch den spürbaren Klimawandel die derzeitigen Anbauflächen langfristig nutzbar sind. Hier sollen neue Kakaobaum-Züchtungen helfen, die trockenes Klima vertragen und schneller wachsen und höhere Ernteerträge erzielen.

Kakaoanbau bedeutet für viele Menschen in den Anbauländern harte Arbeit und menschenunwürdige Lebensbedingungen, mit verursacht durch niedrige Preise für ihre Produkte und durch niedrige Löhne.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages